

Die verhängnißvollen Jahre 1848 und 1849 hatten auch auf unseren Verein einen höchst verderblichen Einfluß und der Vorstand sah sich daher genöthigt, einen Bericht, aus dem er Nachfolgendes hervorhebt, abzufassen und unter dem 10. Juni 1850 allgemein mit der dringenden Bitte um größere Betheiligung an dem Vereine zu versenden:

„Leider können wir keine erfreulichen Mittheilungen über die Theilnahme an dem Vereine machen, denn von etwa 400 Mitgliedern, die derselbe früher als höchste Anzahl zählte, sind ihm nur 206 Mitglieder geblieben, so daß der letzte Abschluß an baar eingegangenen Beiträgen von Mitgliedern nur eine Summe von 241 Thlr. 25 Sgr. ergibt.“

„Wenn es nun dem Vorstande trotzdem möglich gewesen ist, in den letzten Jahren nicht allein bei weitem mehr an Unterstützungen auszugeben, als die jährliche Beitragssumme der Mitglieder beträgt, so konnte er dieses Resultat nur dadurch erzielen, daß der löbl. Börsenverein, vom Jahre 1848 ab, unserem Unterstützungsvereine jährlich 300 Thlr. bewilligte, und daß in den letzten Jahren nicht so viel in den Reserve-Fonds gelegt wurde, als statutenmäßig hinein gehörte, dergestalt, daß der laufende Unterstützungsfonds jetzt dem Reserve-Fonds noch 300 Thlr. schuldet. Bessere Zeiten für den Verein, die hoffentlich nicht lange ausbleiben, werden den Vorstand in den Stand setzen, diese Schuld an denselben bald abzutragen.“

„Der Vorstand empfiehlt nun der allseitigen Beachtung und Prüfung die Abschlüsse, Berichte, Uebersichten und Tabellen über die Thätigkeit des Vereins, und hofft zuversichtlich, daß dieser Bericht recht Vielen und namentlich auch den Herren Gehülfen eine Veranlassung sein wird, dem Vereine als Mitglieder beizutreten, den ehemaligen jetzt ausgeschiedenen Mitgliedern aber, in denselben wieder zurückzutreten; hofft auch, daß dem Verein eine wieder, und im erhöhten Maße, Zuwendungen und Geschenke, — wie der Vorstand für ein solches demselben kürzlich aus einer Buchhändlerbörsenactie bestehendes Geschenk bereits zu danken Gelegenheit hatte, — zufließen werden.“

Diese Hoffnung hat sich vollständig gerechtfertigt, wie dies der letzte Cassenbericht vom Jahre 1850 und der vorläufige vom 26. Oct. 1851 zeigen. Der Verein zählt jetzt mehr Mitglieder (447) als je zuvor mit einer jährlichen Beitragssumme von circa 760 Thlr. und an Geschenken zeigt das Jahr 1850 Thlr. 90 und das Jahr 1851 Thlr. 491. An den Reserve-Fonds konnte nicht allein die an diesen schuldige Summe ersetzt werden, sondern es hat derselbe seit dem Jahre 1849, wo er 2350 Thlr. betrug, einen Zuwachs von überhaupt 1150 Thlr. erhalten, so daß er sich in diesem Augenblicke auf die Höhe von 3500 Thlr. beläuft, welche in zinstragenden, sichern pupillarischen Papieren auf der Königl. Preuß. Bank zu Berlin statutenmäßig niedergelegt sind.

Wir geben nun noch nachfolgende Uebersicht der Wirksamkeit unseres Vereins seit seinem Bestehen:

General-Uebersicht

der Einnahmen und Ausgaben des Vereins während der ganzen Zeit seines fünfzehnjährigen Bestehens.

A. Einnahme.

Laufende Zahl.	Jahre.	Beiträge der Mitglieder.			Beiträge d. Börsenvereins für gewöhnlich			Geschenke und Zuwendungen.			Zinsen des Reservefonds.		
		fl	Sgr	l	fl	fl	fl	fl	Sgr	l	fl	Sgr	l
1 bis 3	1837 bis 1839	811	9	—	—	—	—	260	2	6	—	—	—
4 — 5	1840 — 1841	666	2	6	50	—	—	25	—	—	—	—	—
6	1842	382	2	6	57	—	—	26	11	7	50	25	—
7	1843	437	22	6	9	—	—	—	8	4	32	5	—
8	1844	382	27	3	39	—	—	62	25	—	39	5	—
9	1845	363	27	6	—	—	—	52	20	6	24	15	—
10	1846	383	6	—	—	—	—	17	—	—	49	20	—
11 — 12	1847 — 1848	606	27	9	325	—	—	133	7	9	136	22	6
13	1849	241	25	—	300	—	—	—	—	—	67	10	—
14	1850	748	29	3	250	250	—	90	—	—	56	17	6
15	1851 bis 26/10.	665	7	7	250	250	200	491	14	—	82	16	—
		5690	6	10	1280	500	200	1158	29	8	539	16	—

1980 fl.